

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Nicolaus Hieronymus GUNDLING

AUFATZSAMMLUNG

- 18-4** *Nicolaus Hieronymus Gundling (1671 - 1729) im Kontext der Frühaufklärung* / Ralph Häfner ; Michael Multhammer (Hg.). - Heidelberg : Winter, 2018. - XIII, 259 S. ; 24 cm. - (Myosotis ; 4). - Bibliographie N. H. Gundling S. 219 - 250. - ISBN 978-3-8253-6886-9 : EUR 42.00
[#6059]

Der Hallenser Rechtsprofessor Nicolaus Hieronymus Gundling hat ein vielschichtiges Werk hinterlassen, das sich in vieler Hinsicht mit den Diskursen der deutschen Frühaufklärung verbindet.¹ Als Schüler von Thomasius war Gundling mit wichtigen Strömungen des damaligen philosophischen Denkens vertraut und nahm auch prononciert Stellung zu verschiedensten Fragen. Das läßt sich jetzt sehr schön in einem Sammelband² nachvollziehen, der als Teil eines DFG-Sonderforschungsbereichs *Muße* erarbeitet wurde – also nicht wirklich das Produkt von *Muße* ist und auch einen Autor zum Gegenstand hat, der keinesfalls in besonderem Maße dem Müßiggang gefrönt haben kann.

Der Sozinianismus-Experte Sascha Salatowsky, der eines der besten Bücher im Feld der Aufklärungsforschung in den letzten Jahren vorgelegt hat,³ verfolgt Gundlings Einstellungen zum Sozinianismus, indem vier Themenfelder genauer analysiert werden. Erstens ist das Gundlings Anti-Platonismus, der so weit ging, Platon als Vorläufer des Pantheismus an

¹ Erst kürzlich erschienen Reprints von *Philosophische Discourse* / Nikolaus Hieronymus Gundling. Mit einem Vorwort hrsg. von Martin Mulsow. - Nachdruck der Ausgabe Frankfurt a.M. und Leipzig 1739 - 1740. - Hildesheim [u.a.] Olms, 2016. - 22 cm. - (Thomasiani ; 2,1 - 2; 3,2). - ISBN 978-3-487-15457-2 : EUR 472.00. - Bd. 1 - 4. - *Via ad veritatem* / Nikolaus Hieronymus Gundling. Mit einem Vorwort hrsg. von Martin Mulsow. - Nachdruck der Ausgabe Halle 1713 - 2015. - Hildesheim [u.a.] Olms, 2016. - 22 cm. - (Thomasiani ; 2,1 - 2; 3,2). - ISBN 978-3-487-15462-6 : EUR 472.00.

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1153422832/04>

³ *Die Philosophie der Sozinianer* : Transformationen zwischen Renaissance-Aristotelismus und Frühaufklärung / Sascha Salatowsky. - Stuttgart- Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog, 2015. - VIII, 519 S. ; 25 cm. - (Quaestiones ; 18). - ISBN 978-3-7728-2675-7 : EUR 148.00 [#4079]. - Rez.: *IFB 15-3*
<http://ifb.bsz-bw.de/bsz403765358rez-1.pdf>

Spinoza anzugleichen und ihm faktisch Atheismus zu unterstellen (S. 10 - 11). Gundling teilte mit den Sozinianern den Antiplatonismus, doch mit völlig anderer Stoßrichtung. Denn während diese die Ewigkeit der Materie affirmierten, bemühte sich Gundling, die christlicherseits vielfach als unverzichtbar geltende Lehre von der *creatio ex nihilo* zu verteidigen (S. 11).⁴ Zweitens ist das Verhältnis von Vernunft und Glauben zu nennen, das durch die Sozinianer eine neue Richtung erhielt, weil diese in der Vernunft die einzige Richterin in theologischen Kontroversen sahen (S. 12). Gundling kommt ihnen hier nahe, fordert er doch eine sehr weitgehende *libertas philosophandi*, wie er auch dem Landesherr das Recht abspricht, nach Gutdünken Dogmen zu etablieren (S. 14). Drittens steht die religiöse Toleranz in Rede.

Dirk Werle erörtert präzise, mit welcher Textsorte man es eigentlich bei den Gundlingiana zu tun hat, die man einerseits in die Reihe der sogenannten ana-Publikationen einreihen könnte, andererseits aber doch durch einige Eigenheiten charakterisiert sind, die sie von dieser Tradition abheben. Werle bietet Annäherungen an ein komplexes Feld, in dem man noch reichlich weiterforschen kann. Martin Mulsow⁵ präsentiert in seinem Aufsatz einen spannenden Einblick in zeitgenössische Debatten um den provozierenden Beitrag Gundlings über den angeblichen Atheismus des antiken Arztes Hippokrates, über den sich eine Polemik entwickelte, die sich über längere Zeit erstreckte. Interessant ist dabei u.a. die Position Gundlings, er vertrete seine Position *sine ira et studio*, da es ihm letztlich egal sei, ob Hippokrates Atheist sei oder nicht (S. 59). Erwähnt sei hier auch, daß sich Gundling in Sachen Fußnotenpolitik an Bayle geschult hatte (S. 48).

Den publizistischen Unternehmungen Gundlings in Sachen Bücherkritik widmet sich Klaus Birnstiel, ergänzt durch Michael Multhammers Ausführungen über Gundlings **Otia**, die sich immerhin vom Titel her mit Muße verbinden lassen: Es geht auch hier um den Ort Gundlings in der Geschichte der Gelehrsamkeit bzw. der *historia litteraria*, ein verwickeltes Thema, das auch im folgenden Beitrag von Olaf Simons über Gundlings Werk mit dem schönen Titel **Vollständige Historie der Gelahrtheit** sowie in Sebastian Kaufmanns Beitrag zu einer Schrift Gundlings für Jurastudenten weiter behandelt wird.

Philosophische Dimensionen berührt wiederum Oliver Bachs Beitrag über Gundlings Rechtsphilosophie, der sich vornehmlich mit Gundlings Hobbes-Kritik befaßt worauf, hier extra hingewiesen sei, weil es aus dem Aufsatztitel nicht direkt hervorgeht. Gundling spielte aber auch noch in einer anderen Debatte eine wichtige Rolle, die nicht zuletzt auch buchgeschichtlich von

⁴ Ob es sich dabei nicht um eine problematische Interpretation handelt, ist allerdings die Frage. Denn die biblische Grundlage für diese These ist nicht sehr eindrucksvoll.

⁵ Gundling spielt auch in seinem soeben in neuer und erweiterter Form publizierten Werk eine Rolle: **Radikale Frühaufklärung in Deutschland 1680 - 1720** / Martin Mulsow. - Göttingen : Wallstein Verlag. - ISBN 978-3-8353-1991-2 (in Verhältnis) : EUR 59.90. - Bd. 1. Moderne aus dem Untergrund. - 2018. - 502 S. : Ill. - Band 2. Clandestine Vernunft. - 2018. - 624 S. : Ill. - Hier Bd. 1, S. 336 - 382 und 395 - 406. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

großer Bedeutung ist – es handelt sich um die Debatte über Nachdruck von Büchern und geistiges Eigentum im frühen 18. Jahrhundert, die auch und gerade in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts an Intensität gewann. Christine Haug als einschlägig ausgewiesene Buchwissenschaftlerin ist für die Erörterung dieses Themas bestens geeignet – und sie weist denn auch z.B. auf die Modernität von Gundlings Unterscheidung „von materiellem und geistigem Eigentum an einem literarischen Werk“ (S. 200) hin. Der Beitrag ist zudem mit einem Anhang ausgestattet, in dem Gundlings Text ***Rechtliches und Vernunftmäßiges Bedencken eines ICTI, Der unpartheyisch ist, Von dem Schändlichen Nachdruck andern gehöriger Bücher*** von 1726 nach einem Digitalisat in Transkription abgedruckt wird (S. 204 - 217).

Ein höchst nützlicher Teil dieses empfehlenswerten Sammelbandes zu Gundling im Kontext der Frühaufklärung ist die umfangreiche *Bibliographie*, in der sowohl die lateinischen als auch die deutschen Veröffentlichungen Gundlings in ihrer ganzen Breiten erfaßt sind. Dazu kommt die Literatur über ihn, die von Zeitgenossen oder von späteren Forschern publiziert wurde. Die Bibliographie zu Gundling läßt sich gelegentlich noch erweitern; so mag hier noch der Hinweis auf eine rechtshistorische Studie stehen, die wichtige Bezüge zu Gundling aufweist, hier aber durch das Raster gerutscht ist.⁶

Der schöne Band bietet viele aufschlußreiche Informationen und Interpretationen zu einem Autor der Frühaufklärung, der für Wissenschafts-, Philosophie- und Kulturhistoriker gleichermaßen nützlich ist. Gundling und seine Stellung in der Gelehrtenkultur der Zeit sind ein ergiebiges Thema, das hier auf anregende Weise eingekreist wird.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9345>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9345>

⁶ ***Wildes Recht*** : zur Pathogenese des Effektivitätsprinzips in der neuzeitlichen Eigentumslehre / von Daniel Damler. - 2. Aufl. - Berlin : Duncker & Humblot, 2010. - 122 S. ; 24 cm. - (Schriften zur Rechtstheorie ; 239). - ISBN 978-3-428-13328-4 : EUR 68.00 [#1108]. - Rez.: **IFB 10-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316593664rez-1.pdf>